



Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Straße 44, 97246 Eibelstadt



Telefon-Nr.: 09303-90660
Telefax-Nr.: 09303-99198
Internet: www.frankenrueben.de
E-Mail: info@frankenrueben.de

RUNDSCHREIBEN

Dezember 2024

Sehr geehrte Vertrauensleute,

I. Ideale Witterungsbedingungen trotz SBR und Stolbur

Hoher Rübenantrag bei niedrigen Zuckergehalten

Die Schilf-Glasflügelzikade beherrscht mit der Übertragung von SBR und Stolbur beinahe die gesamte Berichterstattung rund um die Zuckerrübe. Immer mehr Kulturen reihen sich in den Kreis der befallenen Pflanzen ein. Kartoffeln, rote Beete, Zwiebeln, Rhabarber, usw. die Liste wird immer länger. Nach dem massiven Stolbur-Befall 2023 war die Befürchtung vor einem erneuten Jahr mit „Gummi-Rüben“ groß. In den bisher nicht/kaum befallenen Regionen schaute man gespannt, ob sich die Zikaden weiter ausbreiten.

Der Start in das fränkische Rübenjahr ist hervorragend geglückt. Das für Franken außergewöhnlich niederschlagsreiche Jahr 2024 bescherte gute Feldaufgänge, sehr gute Unkrautbekämpfungserfolge und ideale Wachstumsbedingungen, die zu einem frühen Reihenschluss führten. Die Bestände entwickelten sich dank der zahlreichen Niederschläge - auch in den Sommermonaten - hervorragend.

Mit Hilfe des Schädlingsmonitorings konnte ab Ende Mai bzw. Anfang Juni der Ausflug der Schilf-Glasflügelzikade festgestellt werden. Etwas erschreckend war dabei, dass an allen Standorten Zikaden gefunden wurden. Lange Zeit war die Hoffnung groß, dass die Pflanzen bei ausbleibendem Hitze- und Trockenstress widerstandsfähiger gegenüber den Bakteriosen sind. Bis in den August sahen die Bestände noch sehr gut und üppig aus, färbten sich aber zunehmend gelb. Beachtlich war zu diesem Zeitpunkt die Größe der bereits ausgebildeten Rübenkörper. Die ersten Proberodungen machten allen Beteiligten Mut. An den jeweiligen Standorten wurden rekordverdächtige Erträge, weit über dem langjährigen Schnitt, erzielt.

Dank der ergiebigen Niederschläge waren die Rüben gut mit Wasser versorgt, Gummirüben traten daher nur vereinzelt auf. Dennoch zeigte sich bei den folgenden Proberodungen, dass aufgrund der SBR- und Stolbur-Infektion Ertragszuwächse und Zuckereinlagerungen nur noch im geringen Maße möglich sind. Daher gilt es dankbar zu sein, dass uns die diesjährige

Witterung schon bis zum Kampagnestart in großen Teilen des Anbaugebietes überdurchschnittliche Rübenenerträge bescherte.

Blattkrankheiten reduzieren Zuckergehalte zusätzlich

Zwar waren die vielen Niederschläge ein Segen für die Rübenentwicklung, befeuerten aber auch die Ausbildung der Blattkrankheiten. Bereits am 05. Juli erfolgte der erste Kontrollaufruf, der Zweite folgte am 01. August. Trotz mehrmaliger Fungizidbehandlungen war es vielerorts nicht möglich, einen vollständigen Blattwechsel zu verhindern. Die Vermutung, dass SBR- und Stolbur-infizierte Pflanzen eine höhere Anfälligkeit gegenüber Cercospora besitzen, liegt sehr nahe. Ein derartiges Ausmaß der Blattkrankheiten hat es in Franken vorher noch nicht gegeben.

Dankend gilt es die Notfallzulassungen für kupferhaltige Kontaktfungizide durch Mithilfe der Landesanstalt für Landwirtschaft hervorzuheben. Ohne deren Einsatz hätte der Blattwechsel vielerorts noch deutlich früher stattgefunden. Trotzdem hat neben der verringerten Zuckereinlagerung durch SBR auch der Blattneuaustrieb aufgrund von Cercospora den ohnehin niedrigen Zuckergehalt weiter reduziert.

Forschung trägt erste Früchte

Auf allen Ebenen wurde nach dem vergangenen „Katastrophenjahr“ ein massiver Aufwand betrieben, um möglichst schnell Lösungen für die vorhandenen Probleme rund um die Schilf-Glasflügelzikade zu finden. In Modellregionen konnte mit Umstellung der Fruchtfolge und Verzicht auf Winterrungen nach Zuckerrüben ein erster Effekt erzielt werden. Neben diesem Baustein zeigten auch die SBR-Task-Force-Streifenversuche, dass mit verschiedenen Spritzapplikationen positive Effekte erzielt werden können.

Die Ergebnisse wurden auf Einladung von Frau Ministerin Kaniber bei einem Treffen im November im Staatsministerium vorgestellt. Die Politik hat hier die bedrohliche Lage erkannt und die volle Unterstützung, auch bei der Beantragung von Notfallzulassungen, zugesagt. Die ersten positiven Versuchsergebnisse, wie auch die Unterstützung aus dem Staatsministerium stimmen uns für die Zukunft zuversichtlich.

II. Kampagne: Früher Start in Ochsenfurt

Biorübenkampagne

Die diesjährige Biorübenkampagne in Rain a. L. startete am 02. September und endete nach 13 Verarbeitungstagen am 15. September. Insgesamt 106 fränkische Biorübenanbauer haben auf 825 ha einen Durchschnittsertrag von 58 t/ha bei 16,4 % Zuckergehalt erzielt. Nicht einfach war es in diesem Jahr, geeignete Zeitfenster für die mechanische Unkrautbekämpfung zwischen all den Regenschauern zu finden. Trotz der frühen Ernte waren auch auf den Bioflächen die Auswirkungen von SBR/Stolbur wie auch massiver Druck mit Cercospora vorhanden.

Kampagne Ochsenfurt

Aufgrund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr einigten sich alle Beteiligten bereits frühzeitig auf einen frühen Kampagnestart. Unmittelbar nach der Biorübenkampagne öffnete das Ochsenfurter Werk am 13. September die Tore, um die fränkischen Rüben bei einem geplanten Durchschnittsertrag von 85 t/ha zu verarbeiten. Nach dem Brand in der Schnitzeltrocknung im letzten Jahr und der daraus resultierenden fast 6-wöchigen reduzierten Verarbeitungsleistung, wird die Verarbeitungsstabilität in diesem Jahr besonders beobachtet. Bis auf kleinere Reparaturen an Gaskessel und Kalkofen läuft die Tagesverarbeitung bisweilen recht konstant bei bisher durchschnittlich 14.800 t pro Tag, wobei nicht selten über 16.000 t an einem Tag durch die Schneidmaschine gehen. Alle Beteiligten gehen davon aus, dass das angestrebte Kampagneende am 24. Januar 2025 erreicht wird.

Erntesituation

Dank der Niederschläge auch im Sommer herrschten sehr gute Rodebedingungen zu Beginn der Kampagne. Gummirüben bereiteten in diesem Jahr keine Probleme, dafür die vielen abgestorbenen Rübenblätter, welche nicht selten ein „Ausputzen“ des Roders erforderten. Eine Regenphase Anfang Oktober brachte beinahe die gesamte Rodung zum Stillstand. Die daraus gefährdete Rohstoffversorgung in der Fabrik wurde mit einer Reparatur am Gaskessel verbunden. Bis Ende November waren weitgehend alle fränkischen Rüben gerodet.

Abzüge

In Ochsenfurt erfolgt wie in den Vorjahren wieder die reduzierte Probenahme und Schätzung. Nach den beiden ersten Lieferungen eines Schlages bzw. Mierte wird noch jedes zweite Fahrzeug beprobt und geschätzt. Letztlich werden somit etwa 55 % der Lieferungen tatsächlich untersucht und bewertet. Mit 5,6 % liegt der bisherige Gesamtabzug unter dem Fünfjahreswert (6 %) – allerdings mit steigender Tendenz. Bei knapp einem Fünftel der Lieferungen musste verstärkt in der zweiten Kampagne-Hälfte eine Wertminderung wegen fauler Rüben bzw. Wurzelspitzen vorgenommen werden - im Vergleich zum Vorjahr allerdings erfreulicherweise auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Von den Lieferungen werden dazu regelmäßig Waschproben gemacht und die Rüben auch aufgeschnitten.

Ertrag und Zuckergehalt

Trotz überdurchschnittlicher Rübenenerträge beeinflussen die niedrigen Zuckergehalte den bereinigten Zuckerertrag negativ. Hierfür sind mehrere Faktoren verantwortlich. Allen voran lässt die Infektion durch SBR und Stolbur die Rüben weit weniger Zucker einlagern. Hinzu kommt der massive Cercospora-Druck und der damit verbundene Blattneuaustrieb. Hierfür benötigt die Rübe zusätzliche Energie, was sich in reduzierten Zuckergehalten bemerkbar macht. Weiterhin treten in Folge der wassergesättigten Böden immer wieder einzelne faule Rüben in den Beständen auf. Neben SBR und Stolbur können Rhizoctonia, Gürtelschorf oder Fusarien die Ursache hierfür sein. Insgesamt schwanken sowohl Erträge, wie auch Zuckergehalte innerhalb der Regionen, sogar zwischen benachbarten Flächen, gewaltig und sind aufgrund der vielen Einflussfaktoren in diesem Jahr oftmals unerklärlich. Ein überdurchschnittlich erwarteter Rübenenertrag (83 t/ha) entspannt die Lage zumindest ein wenig.

Besatzwerte und Liefermengen der fränkischen Rüben in den Südzucker-Werken (Stand: 10.12.2024)				
Fabrik	Rübenmengen reinste Rüben (t)	Gesamt- besatz*%	Zucker- gehalt %	Kampagne- ende
Ochsenfurt	1.173.571	5,56	15,86	24.01.2025
Offenau	15.564	6,22	15,99	24.12.2024
Offstein	25.674	3,74	14,94	12.01.2025
Rain	69.637	5,43	15,77	28.01.2025
Rain ¹⁾	48.574	3,81	16,28	15.09.2024
* Summe aus Erdanteil und loseem Anteil ¹⁾ Biorüben				

III. Veränderungen in der Geschäftsstelle

Spannend war das vergangene Jahr auch für unsere Geschäftsstelle. Mit Dr. Klaus Ziegler in der Geschäftsführung und Erich Göbel als Versuchstechniker haben wir zwei langjährige, sehr aktive Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mittlerweile können wir sagen, der Generationswechsel ist geglückt. Junge motivierte Mitarbeiter verstärken das Team, so dass wir wieder gut gerüstet sind, um unsere fränkischen Rübenbauer bestmöglich zu vertreten und zu beraten.

Gibt es doch zahlreiche Versuchsfragen für die Arbeitsgemeinschaft und unser SBR-Forschungsprojekt. Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die aktuellen Herausforderungen müssen schnellstmöglich erarbeitet werden. Philipp Engert (Rodheim) und Maximilian Hein (Willanzheim) werden sich zukünftig um die Aufgaben in der ARGE Franken kümmern. Matthias Strebel (Welbhausen) betreut weiterhin das SBR-Forschungsprojekt sowie das Monitoring und alle Versuche im Rahmen der Modellregion.

IV. Saatgut-Bestellung – Anbauhinweise 2025/2026

Zur Nach-/Restbestellung für das Aussaatjahr 2025 wird für den Rübenbauer das Rohstoffportal am **02.01.2025** nochmals **für zwei Wochen** geöffnet. Für die richtige Sortenwahl – alle fränkischen Anbauggebiete zählen mittlerweile als SBR-/Stolbur-befallen/-gefährdet - erhalten Sie das „**Grüne Blatt 2025/2026**“. In diesen Anbauhinweisen sind darüber hinaus die fundierten Versuchsergebnisse der ARGE Franken zu den Fungizid- und Herbizid-Maßnahmen aufgeführt. Insofern bietet er eine hervorragende und vor allem neutrale Hilfestellung bei der Auswahl von Sorte, Beizung-Pillierung, Herbizid- und Fungizid-Behandlung. Dieses wird den Vertrauensleuten noch vor Weihnachten für deren Anbauer zur Verteilung zur Verfügung gestellt – ansonsten als pdf auch auf dem individuellen Rohstoffportal und unserer Homepage, sowie in der What's-App-Gruppe!

V. Fachversammlungen 2025

In den Fachversammlungen werden alle anstehenden Fragen rund um den Zuckerrübenanbau behandelt. Neben der Anbautechnik und der aktuellen florierenden Marktsituation werden auch die künftigen Herausforderungen vorgestellt und diskutiert. Die Abendveranstaltungen sind vor allem für die gedacht, die tagsüber gebunden sind!

Fachversammlungen 2025				
Haßfurt-Augsfeld	Montag	20.01.2025	09:30 Uhr	Hotel - Restaurant Goger
Erbshausen	Montag	20.01.2025	19:30 Uhr	Mehrzweckhalle
Gollhofen	Dienstag	21.01.2025	09:00 Uhr	Gasthaus Zum Stern
Markt Herrnsheim Kitzingen	Mittwoch	22.01.2025	09:00 Uhr	Marktschänke Herrnsheim
Herlheim	Mittwoch	22.01.2025	14:00 Uhr	Herlindhalle
Hofstetten Eichstätt	Donnerstag	23.01.2025	09:00 Uhr	Gasthaus Bauer
Windsfeld Gunzenhausen	Donnerstag	23.01.2025	14:00 Uhr	Der Moarhof
Cadolzburg	Freitag	24.01.2025	09:00 Uhr	Gasthaus Friedenseiche
Meeder Coburg	Montag	27.01.2025	09:30 Uhr	Sportheim TSV 06 Meeder
Stetten	Montag	27.01.2025	19:30 Uhr	Werntalhalle/Mehrzweck- halle Stetten
Rothenburg	Dienstag	28.01.2025	09:30 Uhr	Gasthof Zum Ochsen
Giebelstadt	Dienstag	28.01.2025	19:00 Uhr	Gasthof Lutz
Pflaumheim Großostheim	Donnerstag	30.01.2025	19:00 Uhr	Landgasthof Hock

Es sprechen **für den Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer:**

- **Johannes Menth**, Vorsitzender des Verbandes
- **Matthias Dorsch**, 1. stellvertretender Vorsitzender
- **Bernhard Bumm**, 2. stellvertretender Vorsitzender
- **Christoph Ott**, Geschäftsführer

für die Südzucker AG, Mannheim bzw. Ochsenfurt:

- **Dr. Georg Vierling, Dr. Gerald Corell**, Division Zucker
- **Simon Vogel, Jan Scherer, Dr. Bernhard Loibl**, Rübenabteilung Franken

für den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer und die ARGE Franken:

- **Christian Beil**, Geschäftsführer
- **Philipp Engert, Maximilian Hein** Versuchstechniker
- **Matthias Strebel**, LfL-Projekt, Modellregion

VI. Ortsversammlungen 2025

Wie bereits im Januar/ Februar 2024 werden die Ortsversammlungen mit den anbautechnischen Informationen in den Fachversammlungen integriert. Insofern werden in diesen Gebieten keine zusätzlichen Ortsversammlungen mehr angeboten bzw. durchgeführt. Vertrauensleute/ Anbaugemeinden ohne Fachversammlungen in näherer Umgebung oder mit speziellen Anbauproblemen können sich bei der ARGE Franken (Telefon: 09303/90660 oder info@frankenrueben.de) melden – es erfolgt eine Einzelfallbetrachtung.

VII. Kuratoriumstagung 2025 in Veitshöchheim

Die 51. Vortragstagung „**Fortschritte im Zuckerrübenanbau**“ des Kuratoriums für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau findet statt am

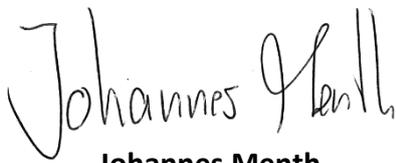
**Mittwoch, den 15. Januar 2025, 09:00 Uhr
in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim**

Ein Themenschwerpunkt der Veranstaltung werden die Herausforderungen und möglichen Lösungsansätze der Bekämpfung von SBR/Stolbur sein. Dabei sind die Handlungsempfehlungen auf Basis neutraler Versuche für alle Beteiligten enorm wichtig.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer fränkischen Zuckerrübenbauer.

**Vorstand und Geschäftsführung des Verbandes,
des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer
sowie die Arbeitsgemeinschaft Franken
danken allen Mitgliedern für die
vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr,
in dem wir nicht nur eine intensive, emotional mitreißende Vegetationsperiode bis
Ende November gemeistert haben, sondern bis Anfang Januar 2025 hoffentlich auch
eine erfolgreiche Kampagne ... nicht zuletzt dank Ihres Einsatzes!**

**Wir wünschen unseren Zuckerrüben-Bäuerinnen und -Bauern sowie deren
Angehörige ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2025 alles Gute.**



Johannes Menth
Vorsitzender



Christoph Ott
Geschäftsführer

Anmerkung:

Anbauhinweise 2025/2026 Franken

Mit getrennter Post erhalten Sie das umfangreiche
„Grüne Blatt - Anbauhinweise 2025/2026 Franken“.

Bitte lassen Sie diese Ihren Anbauern zeitnah zukommen – besten Dank!